

PRESSEINFORMATION

VORSCHAU 2012 UND RÜCKBLICK 2011

AUSSTELLUNGEN UND SAMMLUNGSPRÄSENTATIONEN 2012

Claude Lorrain. Die verzauberte Landschaft

3. Februar bis 6. Mai 2012

Ausstellungshaus

Das Frankfurter Städel Museum widmet Claude Lorrain (um 1600–1682), einem der wichtigsten Landschaftsmaler des 17. Jahrhunderts, die erste monografische Ausstellung in Deutschland seit 1983. Ab dem 3. Februar 2012 präsentiert die Ausstellung „Claude Lorrain. Die verzauberte Landschaft“ rund 130 Werke aus allen Schaffensphasen des bedeutenden französischen Barockkünstlers. Auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse stellt sie neben einer hochkarätigen Auswahl von Gemälden auch die einzigartigen Zeichnungen und Druckgrafiken Claude Lorrains umfassend vor. Leihgaben kommen unter anderem aus dem British Museum und der National Gallery in London, dem Petit Palais in Paris und dem Kupferstichkabinett in Berlin. Die in Kooperation mit dem Ashmolean Museum in Oxford entstandene Ausstellung zeigt Lorrain als hoch reflektierten Künstler, der in allen drei Medien außergewöhnliche und eigenständige Kunstwerke geschaffen hat.

Kuratoren: Dr. Martin Sonnabend (Städel Museum), Dr. Jon Whiteley (Ashmolean Museum)

Gefördert durch: J.P. Morgan

Audiotour mit zusätzlicher Unterstützung von: AsKI e. V

**Eröffnung des Erweiterungsbaus des Städel Museums und
Sammlungspräsentation „Gegenwartskunst“**

Tag der offenen Tür, 25. und 26. Februar 2012

Das Frankfurter Städel Museum steht unmittelbar vor der größten inhaltlichen und architektonischen Erweiterung seiner knapp 200-jährigen Geschichte. Im Zuge zahlreicher gewichtiger Sammlungszuwächse wurde im Herbst 2009 mit der Errichtung eines 3.000 Quadratmeter umfassenden unterirdischen Erweiterungsbaus

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS
www.staedelmuseum.de

PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Dorothea Apovnik, Leitung
Telefon +49(0)69-605098-234
Fax +49(0)69-605098-188
apovnik@staedelmuseum.de

Axel Braun, Pressesprecher
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-188
braun@staedelmuseum.de

für die Sammlung der Gegenwartskunst begonnen, der dem Publikum am 25. und 26. Februar 2012 im Rahmen eines Tages der offenen Tür erstmals präsentiert wird.

Durch die Überlassung von 600 Werken aus der Sammlung Deutsche Bank und die Übergabe von 220 zeitgenössischen Fotografien aus der DZ BANK Sammlung im Jahr 2008 sowie eine konsequente Ankaufspolitik und zahlreiche Schenkungen gewann der Bereich der Gegenwartskunst im Städel Museum in den vergangenen Jahren an Bedeutung. So kamen neue Werke von renommierten Künstlern wie Georg Baselitz, Olafur Eliasson, Nan Goldin, Andreas Gursky, Martin Kippenberger, Sigmar Polke, Cindy Sherman und Wolfgang Tillmans in die Sammlung des Hauses. Im neu errichteten Erweiterungsbau können diese Arbeiten nun erstmalig dem Publikum präsentiert werden. Zusätzlich hat das Städel einige zeitgenössische Künstler eingeladen, ortsbezogene Arbeiten für das Haus zu entwickeln. Neben einer Rauminstallation von Thomas Demand im historischen Metzler-Saal werden ortsspezifische Arbeiten von Günther Uecker, Michael Beutler, Leni Hoffmann und John Armleder gezeigt werden.

Kurator der Sammlungspräsentation Gegenwartskunst: Dr. Martin Engler (Städel Museum)

Freiheit des Sehens. Zeichenkunst von Kobell bis Corinth aus dem Städel Museum

8. März bis 28. Mai 2012

Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung

Den reichen Bestand des Städel Museums an deutschen Zeichnungen des 19. Jahrhunderts zeigt eine Auswahl herausragender, aber bisher wenig publizierter Zeichnungen. Vom Skizzenblatt über Gemäldevorzeichnungen und großformatige Freskokartons bis hin zu weit ausgearbeiteten und farbig gefassten, eigenständigen Werken spiegelt der gezeigte Querschnitt die ganze Fülle und Vielfalt des Bestandes. Aus der wechselvollen Epoche, die Klassizismus, Romantik, Naturalismus, Realismus und sogar den Beginn der Moderne umfasst, werden Beispiele von Künstlern wie Wilhelm und Franz von Kobell, Josef Anton Koch, Carl Philipp Fohr, Hans von Marées, Adolf von Menzel, Max Liebermann, Paula Modersohn-Becker und Lovis Corinth zu sehen sein.

Kuratorin: Dr. Marianne von Manstein (Städel Museum)

Gefördert durch: Die Forschungsarbeit wird gefördert durch die Gabriele-Busch-Hauck-Stiftung

Malerei in Fotografie. Strategien der Aneignung

27. Juni bis 23. September 2012

Graphische Sammlung und Altes Foyer

Thematischer Fokus der Ausstellung ist der Einfluss der Malerei auf die Bildproduktion der zeitgenössischen Fotokunst. Während die Malerei in den 1960er-Jahren unter dem Druck der Dokumentarfotografie und deren Verbreitung durch die Massenmedien neue Kategorien für sich entwickelte, ist in der zeitgenössischen Fotokunst eine starke Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Malerei zu beobachten. Fotografie reflektiert, thematisiert oder repräsentiert immer wieder das traditionelle Bildmedium, zu dem sie sich in einem ambivalenten Verhältnis von Affirmation und Abgrenzung verhält. Ausgehend von der eigenen Sammlung präsentiert die Ausstellung im Städel Museum ca. 15 Künstlerpositionen. Dazu gehören Arbeiten von Sherrie Levine und Louise Lawler, die sich ab Ende der 1970er-Jahre Originale der Kunstgeschichte fotografisch aneignen, inszenierte Fotografien von Jeff Wall, sowie jüngere Positionen wie Amelie von Wulffen, die ihre fotografierten Stadtansichten malerisch bearbeitet oder Wolfgang Tillmans abstrakte Arbeiten, die in keinem Abbildverhältnis zur sichtbaren Welt stehen. Des Weiteren sind in der Ausstellung Werke von John Baldessari, Victor Burgin, Tacita Dean und Thomas Ruff zu sehen.

Die Ausstellung im Städel Museum findet im Rahmen von RAY Fotografieprojekte Frankfurt RheinMain statt.

Kuratoren: Dr. Martin Engler (Städel Museum), Carolin Köchling

Gefördert durch: Stadt Frankfurt am Main

Mit zusätzlicher Unterstützung von: DZ BANK, Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung

Die schwarze Romantik. Von Goya bis Max Ernst

26. September 2012 bis 20. Januar 2013

Ausstellungshaus

Erstmals widmet sich eine Ausstellung in Deutschland ausgiebig der dunklen Seite der romantischen Strömung und ihrer Fortführung im Symbolismus und Surrealismus. Anhand von mehr als 130 Gemälden, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Filmen spürt die Ausstellung „Die schwarze Romantik. Von Goya bis Max Ernst“ der Faszination zahlreicher Künstler für das Abgründige, Geheimnisvolle und Böse nach. Mit einem sowohl geografisch als auch zeitlich übergreifenden Ansatz, der Bezüge zwischen verschiedenen romantischen Zentren aufzeigt und ikonografische Entwicklungen vor Augen führt, möchte die Ausstellung das Interesse für die „Nachtseite“ der Romantik wecken und damit zu einem erweiterten

Verständnis dieser Bewegung beitragen. Der Bogen der Werkauswahl spannt sich von Künstlern wie Francisco de Goya, Heinrich Füssli und William Blake, Eugène Delacroix, Caspar David Friedrich und Carl Blechen über Victor Hugo, Arnold Böcklin, Gustave Moreau, Odilon Redon, Félicien Rops, James Ensor, Max Klinger und Franz von Stuck bis zu Edvard Munch, René Magritte, Hans Bellmer, Salvador Dalí und Max Ernst. Unter den ausgestellten Werken befinden sich zahlreiche bedeutende Leihgaben aus internationalen Museen und Privatsammlungen wie dem Pariser Musée d'Orsay, der Neuen Pinakothek München, der Londoner Royal Academy, der Hamburger Kunsthalle, dem Museo Thyssen-Bornemisza in Madrid oder dem New Yorker Museum of Modern Art.

Kurator: Dr. Felix Krämer (Städel Museum)

Gefördert durch: Kulturfonds Frankfurt RheinMain im Rahmen des Projekts „Impuls Romantik“

Raffael. Zeichnungen

7. November 2012 bis 3. Februar 2013

Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung

Wie kaum ein anderer Künstler hat Raffael (1483–1520) die Kunst des Abendlandes geprägt. Gemeinsam mit Leonardo da Vinci, Michelangelo und Dürer gehört er zu den großen, grundlegenden Künstlern der Neuzeit. Raffaels Zeichnungen und Gemälde galten bis weit in das 19. Jahrhundert als vorbildlich und beeinflussten die Kunst bis zur Moderne. Die Ausstellung präsentiert anhand von 45 eigenhändigen Werken erstmals in Deutschland das Thema der Zeichnungen Raffaels. Die Entstehung und das Heranreifen von Raffaels vollendeter Erzählkunst, die die Historienmalerei der kommenden Jahrhunderte prägen sollte, wird in der Ausstellung in vier Themengruppen vor Augen gestellt. Das Städel Museum bewahrt mit elf Blättern den umfangreichsten und bedeutendsten Bestand an Raffael-Zeichnungen in Deutschland. Ergänzend zu den Frankfurter Zeichnungen ist es gelungen, wertvolle Leihgaben aus bedeutenden internationalen Sammlungen zu gewinnen.

Kuratoren: Dr. Joachim Jacoby, Dr. Martin Sonnabend (Städel Museum)

Gefördert durch: Barclays Capital

**Raffael und das Bildnis Julius' II. Bildpropaganda eines Renaissance-Papstes
Januar 2013
Städel Museum**

Die Ausstellung wird sich dem Thema des Papstbildnisses aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern. Zunächst soll das vom Städel Museum erworbene Papstbildnis mit den bisher schon für Raffael und seine Werkstatt in Anspruch genommenen Fassungen in der Londoner National Gallery und den Uffizien in Florenz zusammengeführt werden, um so den direkten Vergleich der Gemälde zu ermöglichen. Parallel zu dieser Begegnung der Originale soll die Präsentation der gemäldetechnologischen Befunde der drei Gemäldeversionen die Diskussion über das Binnenverhältnis der unterschiedlichen Bildfassungen auf eine breitere Basis stellen. Die mit dem Julius-Porträt von Raffael entwickelte Darstellungsweise war derart erfolgreich, dass sie die nachfolgende Bildgeschichte der Päpste und der höchsten kirchlichen Würdenträger bis in unsere Zeit dominieren sollte. Die Ausstellung wird daher anhand einer Reihe von herausragenden Porträts der Nachfolger Julius' II. auf dem Stuhle Petri die außerordentliche Wirkmächtigkeit von Raffaels Bilderfindung verdeutlichen, die sofort unmittelbar und in seinem direkten künstlerischen Umfeld einsetzte.

Kurator: Prof. Dr. Jochen Sander (Städel Museum)

DIE ERWEITERUNG DES STÄDEL MUSEUMS

Altbausanierung

Im Rahmen der umfassenden Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen des Städel Museums konnte im Jahr 2011 die Sanierung des Altbaus erfolgreich abgeschlossen werden. Mitte November wurde nach 14-monatigen Bauarbeiten der Gartenflügel mit der Präsentation der „Kunst der Moderne (1800–1945)“ wiedereröffnet. Mitte Dezember folgte die Eröffnung des Sammlungsbereichs „Alte Meister (1300–1800)“ im Mainflügel. Unter der Leitung des Architekturbüros schneider+schumacher, das auch für die im Bau befindliche Erweiterung des Städel verantwortlich ist, wurde damit der gesamte Altbau brandschutztechnisch ertüchtigt und die Barrierefreiheit verbessert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten konnten die Säle und Kabinette zudem nach Plänen der Architekten Kuehn Malvezzi architektonisch und technisch optimiert werden. Die Hängeflächen konnten erheblich vergrößert werden, indem die Seitenfenster der Kabinette teilweise geschlossen wurden. Darüber hinaus wurden die Räume mit einem neuen Farbkonzept versehen, die Oberlichtebene der großen Säle wurde durch dimmbares Kunstlicht erneuert. Im Foyerbereich wurde ein neuer selbstbetriebener und von SPIESS Interior Design, Dresden, entworfener Museumsshop mit Buchhandlung sowie angeschlossenen Café eröffnet.

Thomas Demand im Metzler-Saal

Im Zuge der baulichen und inhaltlichen Erweiterung des Städel Museums hat der Künstler Thomas Demand (*1964 in München) im historischen Metzler-Saal des Hauses die ortsbezogene raumgreifende Arbeit „Saal“ realisiert.

Baufortschritt der Erweiterung

Die Arbeiten an der unterirdischen Ausstellungshalle stehen mittlerweile kurz vor ihrem Abschluss: In den vergangenen zwölf Monaten hat sich der Erweiterungsbau vom Rohbau zu einer fast fertigen Museumshalle entwickelt. Der Boden ist gegossen, die Ausstellungswände sind errichtet, und die Treppe – das Verbindungsstück zwischen Neu- und Altbau – ist hergestellt. Nach einer Phase der Regulierung der Klimaanlage wird derzeit an der Einrichtung und Hängung der Sammlungsbestände gearbeitet.

JAHRESRÜCKBLICK 2011

AUSSTELLUNGEN 2011

Die Chronologie der Bilder. Städel-Werke vom 14. bis 21. Jahrhundert

28. Oktober 2010 bis 26. Juni 2011

Ausstellungshaus

Die temporäre Sammlungspräsentation „Die Chronologie der Bilder. Städel-Werke vom 14. bis 21. Jahrhundert“, die im Ausstellungshaus vorgestellt wurde, gab die üblicherweise bestehende Trennung nach Kunstregionen auf und ersetzte diese durch eine streng chronologische und länderübergreifende Hängung. Auf diese Weise entstand ein dichter kunsthistorischer Zeitstrahl, der einen neuen, ungewohnten und oftmals überraschenden Blick auf bekannte sowie noch zu entdeckende Meisterwerke des Städel ermöglichte und Teile der Städel-Sammlung auch während der Sanierungsarbeiten erlebbar machte. Begleitet von Schlaglichtern auf politische, gesellschaftliche, kulturelle oder wissenschaftliche Ereignisse bot die Präsentation nicht nur unkonventionelle Nachbarschaften, sondern vermochte auch auf einzigartige Weise die Entwicklungsgeschichte der abendländischen Malerei zu illustrieren. Insgesamt zeigte die auf zwölf Räume verteilte Ausstellung über 300 Gemälde aus dem Bestand des Städel, wobei sich der Bogen der Meisterwerke von Jan van Eyck und Andrea Mantegna über Rembrandt, Nicolas Poussin und Giovanni Battista Tiepolo bis hin zu Max Beckmann, Pablo Picasso, Alberto Giacometti und Gerhard Richter spannte.

Kuratoren: Prof. Dr. Jochen Sander (Städel Museum), Dr. Felix Krämer (Städel Museum) und Dr. Martin Engler (Städel Museum)

Gefördert durch: Techem Energy Services GmbH

Mit zusätzlicher Unterstützung von: Stadt Frankfurt am Main

Besucher: 73.559

Beckmann & Amerika

7. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012

Ausstellungshaus

Max Beckmanns (1884–1950) in Amerika entstandenes Spätwerk war erstmals Thema einer monografischen Sonderausstellung, die unter dem Titel „Beckmann & Amerika“ im Städel Museum gezeigt wurde. Mit insgesamt 110 Exponaten, darunter 41 Gemälde sowie zahlreiche Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafiken und Skulpturen, gab die Schau einen umfassenden Einblick in die faszinierenden letzten

Lebens- und Schaffensjahre des bedeutenden Künstlers. Für Frankfurt am Main, wo Max Beckmann von 1915 bis 1933 lebte und an der Städelschule arbeitete und lehrte, ist das Ausstellungsprojekt von besonderer Bedeutung: Das Städel kann einen reichen Bestand an Gemälden, Zeichnungen, Druckgrafiken und Skulpturen Beckmanns vorweisen und hat bislang eine Reihe von Ausstellungen zu spezifischen Themen und Abschnitten seines Werks gezeigt.

Kuratorin: Dr. Jutta Schütt (Städel Museum)

Ermöglicht durch: Kulturfonds Frankfurt RheinMain im Rahmen des Projekts „Phänomen Expressionismus“

Gefördert durch: BNY Mellon

Besucher: 94.471

Neueröffnung des Sammlungsbereichs „Kunst der Moderne“

Ab 17. November 2011

Gartenflügel

Die Neueröffnung des Gartenflügels mit der Präsentation „Kunst der Moderne (1800–1945)“ am 17. November 2011 bildete den Auftakt von drei großen Sammlungseröffnungen des Städel Museums. Die Besucher erwartete bei der ersten Eröffnung neben den sanierten und neu gestalteten Museumsräumen des Gartenflügels sowie einem durch einen Museumsshop mit Buchhandlung und Café erweiterten Serviceangebot eine vollkommen neu eingerichtete Sammlung der Moderne, die neben bekannten und beliebten Werken eine Reihe von wichtigen Neuzugängen und überraschenden Positionen zeigt. Die Neupräsentation bietet einen konzentrierten Überblick über die Entwicklung der europäischen Malerei und Skulptur im 19. und 20. Jahrhundert. Schwerpunkt ist die deutsche und französische Malerei. Mit Gemälden wie Claude Monets „Das Mittagessen“ (1868), Pablo Picassos „Fernande Olivier“ (1909) oder Ernst Ludwig Kirchners „Stehendem Akt mit Hut“ (1910) verfügt das Museum über Schlüsselwerke der neueren Kunstgeschichte. Die Ausstellung macht die inhaltlichen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den europäischen Kunstströmungen und den Künstlern verstärkt nachvollziehbar und bezieht erstmals Fotografien und in einem höheren Maß als bisher Werke von Künstlerinnen ein. Je ein Saal ist dem Werk von Max Beckmann und Ernst Ludwig Kirchner gewidmet.

Kurator der Sammlungspräsentation: Dr. Felix Krämer (Städel Museum)

Neupräsentation „Kunst der Moderne“ gefördert durch: Crédit Agricole Corporate and Investment Bank Deutschland

Wissenschaftliche Arbeit an der Publikation „Kunst der Moderne (1800–1945) im Städel Museum“ unterstützt durch: Familien-Schultz-Frentzel-Stiftung

Neueröffnung des Sammlungsbereichs „Alte Meister“

Ab 15. Dezember 2011

Mainflügel

Mit der Neueröffnung des Mainflügels und der neu eingerichteten Präsentation der Sammlung „Alte Meister“ (1300–1800) am 15. Dezember 2011 fanden die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Städel-Altbau ihren Abschluss. Die von Prof. Dr. Jochen Sander, Sammlungsleiter „Alte Meister“ und Stellvertretender Direktor des Städel, konzipierte neue Hängung profitiert wesentlich von der Wiederherstellung der historischen Hauptachse des Mainflügels, die von der zentralen Rotunde ausgehend die großen Oberlichtsäle und die ihnen zugeordneten Kabinette verbindet. Während die östliche Gebäudeseite mit Meisterwerken von Dürer, Grünewald, Holbein und Elsheimer, von Rembrandt, Vermeer, Brueghel und Rubens der deutschen, holländischen und flämischen Malerei vorbehalten ist, beherbergen die westlich an den Kuppelsaal anschließenden Galerieräume vor allem Werke der romanischen Schulen, glanzvoll vertreten durch Mantegna und Botticelli, Tiepolo und Batoni, Poussin und Chardin. Die Rotunde selbst hat die zwar kleine, aber qualitativ überragende Gruppe der frühen niederländischen Gemälde aufgenommen – eine Hommage an die zentrale Rolle, die Künstler wie Jan van Eyck, der „Meister von Flémalle“ oder Rogier van der Weyden für die Entwicklung der europäischen Malerei in Nord und Süd gespielt haben.

Das neue, der Kunstvermittlung dienende „Kabinett zum Main“ ermöglicht den Museumsbesuchern einen anderen Zugang zur Sammlung insgesamt. Dieser erfolgt mithilfe eines durch COSALUX, Frankfurt, realisierten interaktiven Mediums mit Multitouchscreen, auf dem den Besuchern verschiedene Themenfelder und Assoziationsketten zu Werken aus der Sammlung angeboten werden.

Kurator der Sammlungspräsentation: Prof. Dr. Jochen Sander (Städel Museum)

Neupräsentation „Alte Meister“ gefördert durch: Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

„Kabinett zum Main“ unterstützt durch: Art Mentor Foundation Lucerne

Ausstellungstourneen der Städel-Sammlung

Meisterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Sammlung des Städel Museums

Fondation de l'Hermitage, Lausanne

5. Februar bis 24. Mai 2010, 40.000 Besucher

National Gallery of Victoria, Melbourne

19. Juni bis 10. Oktober 2010, 200.130 Besucher

Museum of New Zealand Te Papa Tongarewa, Wellington

5. November 2010 bis 27. Februar 2011, 79.170 Besucher

Palazzo delle Esposizioni, Rom

1. April bis 17. Juli 2011, 91.918 Besucher

Im Rahmen der Ausstellung „Meisterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Sammlung des Städel Museums“ wurden die wichtigsten Werke der Abteilung 19. Jahrhundert und klassische Moderne zwischen Februar 2010 und Juli 2011 in Lausanne, Melbourne, Wellington und Rom gezeigt und damit Kunstfreunden außerhalb Deutschlands vorgestellt. Das Spektrum der Arbeiten reichte von Johann Heinrich Wilhelm Tischbeins „Goethe in der römischen Campagna“ über Jean-Baptiste-Camille Corots und Gustave Courbets Landschaftsdarstellungen bis hin zu dem in seiner Qualität außergewöhnlichen Ensemble impressionistischer und symbolistischer Gemälde.

Kurator: Dr. Felix Krämer (Städel Museum)

Das Goldene Zeitalter. Holländische und flämische Meisterwerke aus dem Städel Museum

Guggenheim Museum, Bilbao

7. Oktober 2010 bis 23. Januar 2011, 312.000 Besucher

Bunkamura Museum of Art, Tokyo

3. März bis 22. Mai 2011, 197.000 Besucher

Toyota Municipal Museum of Art, Aichi, Japan

11. Juni bis 28. August 2011, 105.160 Besucher

Eine weitere Ausstellungstournee zeigte Meisterwerke der holländischen und flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts, des „Goldenen Zeitalters“, in Bilbao, Tokyo und Aichi. Die Städel-Sammlung beherbergt u. a. Meisterwerke von Jan Vermeer, Rembrandt, Frans Hals, von Peter Paul Rubens, Brueghel, Gerard ter Borch oder Adriaen Brouwer. Dank der Qualität und Breite der Sammlung holländischer und flämischer Malerei des 17. Jahrhunderts im Städel Museum konnte ein hochkarätiges, unverwechselbares Panorama der Kunst dieser Zeit geboten werden, das den Ausstellungsbesuchern nicht nur das Städel bekannt machte, sondern zugleich eine der glanzvollsten Epochen der europäischen Kunst präsentierte.

Kurator: Prof. Dr. Jochen Sander (Städel Museum)

PROJEKTE 2011

Provenienzforschung

Im Dezember 1998 wurden auf der Holocaust-Konferenz in Washington elf Punkte verabschiedet. Die Museen der unterzeichnenden Staaten wurden aufgefordert, ihre Bestände bezüglich ihrer Herkunft zu überprüfen und festzustellen, ob sich darunter Kulturgegenstände befinden, die während des Nationalsozialismus unrechtmäßig enteignet worden sind. 1999 bekräftigten die Bundesregierung, die Länder und die kommunalen Spitzenverbände in der Berliner Erklärung diese Forderung und ermunterten die deutschen Sammlungen und ihre Rechtsträger, die Suche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut insbesondere aus jüdischem Besitz aufzunehmen und fortzusetzen. Seit 2002 wird an der Städtischen Galerie und am Städelischen Kunstinstitut das Projekt Provenienzforschung zur Ermittlung der Herkunft einzelner Kunstwerke durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts wird von der Kunsthistorikerin Nicole Roth im Gemäldebestand des Städel Museums nach verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern recherchiert. Bisher wurde die Provenienz von über 400 Gemälden überprüft; sechs Kunstwerke wurden restituiert. Im Rahmen seiner Provenienzforschung hat das Städel Museum außerdem auf seiner Internetseite (www.staedelmuseum.de) sowie auf der Seite der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg (www.lostart.de) eine Aufstellung von Kunstwerken allgemein zugänglich gemacht, deren Zuordnung noch nicht gesichert ist und deren Herkunft aus jüdischem Eigentum möglich erscheint.

VERANSTALTUNGEN 2011

Schampus & Currywurst

Städelclub-Night für das neue Städel

26. Februar 2011, Panorama Bar des Schauspiel Frankfurt, Willy-Brandt-Platz

Auch der Städelclub wurde für das neue Städel aktiv und veranstaltete in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt eine Benefizparty in der Panoramabar und den Foyers des Schauspiel Frankfurt. Unter dem Motto „Schampus & Currywurst. Frankfurt rockt das neue Städel“ wurde zu Musik von Soul, Funk bis House und Indie gefeiert. Der Erlös der Party kam vollständig der Städel-Erweiterung zugute. Für alle, die den Abend mit einem Theaterbesuch beginnen mochten, stand im Schauspiel um 19.30 Uhr die „Liebelei“ von Arthur Schnitzler auf dem Programm (Regie: Stephan Kimmig).

Nacht der Museen 2011 im Städel Museum: 700 Jahre – Malerische Zeitreise

7. Mai 2011, Ausstellungshaus und Garten

Das Städel Museum lud seine Besucher auf eine malerische Zeitreise durch 700 Jahre europäische Kunstgeschichte ein und machte Teile der Städel-Sammlung auch während der Sanierungsarbeiten erlebbar. Die temporäre Sammlungspräsentation „Die Chronologie der Bilder. Städel-Werke vom 14. bis 21. Jahrhundert“ im Ausstellungshaus zeigte über 300 Gemälde aus dem Bestand des Städel. Im Vorgarten des Museums erwarteten den Besucher exklusive Städel-Drinks an der „Oberlicht-Bar“, jede Menge Informationen rund um den unterirdischen Erweiterungsbau sowie kulinarische Genüsse.

Museumsuferfest

27. und 28. August 2011, Städel Museum und Garten

Im Vorgarten des Städel Museums konnten die Besucher zum Museumsuferfest mehr Hintergründe und Aktionen rund um die Städel-Erweiterung und die Baustelle erfahren. Kinder und Familien ließen ihrer Kreativität in einem der zahlreichen Workshops freien Lauf. Aufgrund der Baumaßnahmen zur Städel-Erweiterung war die ständige Sammlung geschlossen.

Städel-Nächte: Eine amerikanische Nacht

5. November 2011, Ausstellungshaus

Im Rahmen der Ausstellung „Beckmann & Amerika“ entführte die amerikanische Nacht im Ausstellungshaus die Gäste in die Zeit der 1940er-Jahre in Amerika. Das Lebensgefühl, die Freiheit und die Musik dieser Jahre haben Beckmanns Spätwerk maßgeblich beeinflusst. Den Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Kunst, Musik und Bar.

Standpunkte zur Kunst. Vortragsreihe

17. November bis 20. Dezember 2011

Die Vortragsreihe gewährte Einblicke in unterschiedliche kunstwissenschaftliche Diskurse und präsentierte neue Aspekte zu den Ausstellungen und der Sammlung des Städel Museums. Die Kuratoren des Städel Museums sowie externe, international renommierte Wissenschaftler, Sammler und Künstler berichteten über aktuelle Forschungsarbeiten und diskutierten Themen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Dr. Felix Krämer: Durch Wandel lebendig. Zur Neupräsentation der Kunst der Moderne im Städel Museum

17. November 2011, Graphische Sammlung

Roger Willemsen: Bewusstsein und Patina. Szenen aus der Kunst- und Literaturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

24. November 2011, Graphische Sammlung

Florian Illies: Deutsch-französisches Gipfeltreffen. Die Bergbilder von Friedrich und Corot im Städel Museum

30. November 2011, Graphische Sammlung

Prof. Dr. Wilfried Wiegand: Von der Lust des Sammelns und der Leidenschaft für Fotografie

7. Dezember 2011, Metzler-Saal

Thomas Demand im Gespräch mit Dr. Martin Engler: Über Vorwände

20. Dezember 2011, Metzler-Saal

Offen für Gegenwart. Gesprächsreihe

18. Oktober 2011 bis 14. Februar 2012

Eine Gesprächsreihe zur Gegenwartskunst anlässlich der Erweiterung des Städel Museums.

Was ist Gegenwart? So einfach und eindeutig der Begriff auch scheint – so vielfältig und kontrovers sind die Vorstellungen, die sich damit verknüpfen. Das gilt vielleicht noch in stärkerem Maße für die Kunst der Gegenwart. Aus welcher Perspektive, an welchem Ort und in welchem Kontext wird sie betrachtet, präsentiert und analysiert? Die unterschiedlichen Antworten auf diese Frage spiegeln sich in Frankfurt in der Vielzahl der Institutionen wider, die sich diesem Thema widmen. Das Städel Museum diskutiert mögliche Herangehensweisen an die Kunst der Gegenwart mit Vertretern des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt, des Frankfurter Kunstvereins, des Portikus und der Goethe-Universität. Insgesamt finden fünf von renommierten Kunstkritikern moderierte Gespräche mit Dr. Martin Engler, Sammlungsleiter der Gegenwartskunst des Städel Museums, statt.

Gefördert durch: Museumskooperationspool der Stadt Frankfurt am Main

Offen für Gegenwart – Das Städel zu Gast im Portikus
Spannungsfeld Gegenwart – Produktion und Ausstellung
Sophie von Olfers (Portikus) und Dr. Martin Engler (Städel Museum)
Moderation: Rudolf Schmitz (Hessischer Rundfunk)
18. Oktober 2011

Offen für Gegenwart – Das Städel zu Gast im Frankfurter Kunstverein
Was ist Gegenwart? Zwischen Kunstverein und Museum
Dr. Holger Kube Ventura (Frankfurter Kunstverein) und Dr. Martin Engler (Städel Museum)
Moderation: Swantje Karich (Frankfurter Allgemeine Zeitung)
8. November 2011

Offen für Gegenwart – Das Städel zu Gast im MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt
Gegenwart Sammeln – Zeitgenossenschaft und Museum
Peter Gorschlüter (MMK) und Dr. Martin Engler (Städel Museum)
Moderation: Dr. Georg Imdahl (Kunstakademie Münster)
15. Dezember 2011

Fortsetzung der Gesprächsreihe im Jahr 2012:

Offen für Gegenwart – Das Städel zu Gast in der Goethe-Universität Frankfurt

Das Informel als „Wiedergänger“ – Die Gegenwart der Kunstgeschichte

Prof. Dr. Regine Prange (Goethe-Universität Frankfurt) und Dr. Martin Engler (Städel Museum)

Moderation: Dr. Rose-Maria Gropp (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

31. Januar 2012

Offen für Gegenwart – Zurück im Städel Museum

Zurück in die Zukunft – Die Gegenwart der Moderne im Städel Museum

Dr. Felix Krämer (Städel Museum) und Dr. Martin Engler (Städel Museum)

Moderation: Hans-Joachim Müller (Kunstkritiker und Autor)

14. Februar 2012

BILDUNG UND VERMITTLUNG

Ästhetische Bildung hat im Städel Museum, in der Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt eine lange Tradition. Alle drei Häuser haben sich mit ihrem überregional anerkannten Vermittlungsprogramm als Kulturinstitutionen etabliert, die sich eine Öffnung ihres Programms in alle gesellschaftlichen Gruppen hinein zum Ziel gesetzt haben. Das vielfältige Spektrum von Präsentations- und Vermittlungsangeboten orientiert sich immer wieder neu an den veränderten Bedürfnissen und Voraussetzungen der Besucher. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die lebendige Ansprache neuer Zielgruppen wie im Besonderen bildungsbenachteiligter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener ein – auch mit neuen Medien und Vermittlungsformaten.

Dass die Bildungsarbeit ihre Wirkung gerade für Kinder und Jugendliche im Großraum Frankfurt nachhaltig entfalten kann, gewährleisten zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Neben einem umfangreichen Angebot für die Zusammenarbeit mit Schulen aus Frankfurt und der Region, dem KinderKunstKlub, dem Ferienprogramm und dem Liebieghaus-Kinderfest konnte auch 2011 der Konfirmandentag zum vierten Mal mit 130 Konfirmanden aus dem gesamten Einzugsgebiet der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau erfolgreich durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsnetzwerk KITA werden im Bereich der ästhetischen Frühförderung Erzieher museumspädagogisch fortgebildet, um kulturelle Bildung auf der Basis einer Auseinandersetzung mit den Originalen in den Museen in die Kitas und Horte weiterzutragen. Lehrerfortbildungen zu Sonderausstellungen und zur Theorie und Praxis des Sammlungsbestandes mit besonderem Schwerpunkt auf fächerübergreifenden Themen ergänzen das Angebot für Multiplikatoren. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die 2011 offiziell verabschiedete Qualitätspartnerschaft „Museumspädagogisches Handeln im Kontext der Kulturellen Praxis an Schulen“ mit der Phillips-Universität Marburg im Rahmen des Projekts „Kultur.Forscher!“. 200 Studenten der Erziehungswissenschaften aus so unterschiedlichen Fachbereichen wie Geschichte, Englisch, Physik oder Mathematik wurden im Städel Museum zum Thema „Nutzung des außerschulischen Lernorts Museum für den fächerübergreifenden und interdisziplinären Unterricht“ fortgebildet. Im Hinblick auf die Städel-Erweiterung ist das Projekt „Artscapes.“ besonders hervorzuheben. 15 hochbegabte Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren setzen sich intensiv mit der Erweiterung des Museums und der Neupräsentation seiner Werke auseinander, um anschließend ein Hörbuch zu produzieren. In einer selbst entwickelten Rahmengeschichte erzählen sie von den unterschiedlichen Facetten dieses Großprojekts, von der Vielfalt der Kunst aus 700 Jahren, über die Architektur

des Neubaus bis hin zur Institution Städel Museum mit ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

Seit 2011 sind das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung Kooperationspartner der JOBLINGE gAG, einer Initiative, die Arbeit suchenden Jugendliche auf ihrem Weg in die Arbeitswelt unterstützt und individuell betreut und fördert. Im Rahmen eines mehrtägigen Workshops wird den jungen Menschen Raum geboten, um in der Auseinandersetzung mit Kunst Fähigkeiten zur Selbstdarstellung und Selbstreflexion experimentell auszuprobieren. So werden sie für Selbst- und Fremdwahrnehmung sensibilisiert, können abseits vom Druck der Schul- und Arbeitswelt Erfahrungen der eigenen Persönlichkeitsentwicklung machen und zudem Orte des gesellschaftlichen Lebens für sich erschließen.

2011 gingen bereits unterschiedliche neue Formate in Städel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Skulpturensammlung erfolgreich an den Start. Die verschiedenen Bausteine des KOLLEGs bieten in allen drei Häusern ein umfassendes Angebot der individuellen Weiterbildung durch Lernen vor Originalen, Diskussion mit Experten und Treffen von Gleichgesinnten. Hervorzuheben ist zudem der verstärkte Fokus auf ein barrierefreies Kunsterlebnis durch Führungen mit ausführlicher Bildbeschreibung und Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher. Die Familienführung stellt ein zusätzliches Angebot für die kleinsten Museumsbesucher dar.

GEMEINSAME PROGRAMME VON SCHIRN STÄDEL UND LIEBIGHAUS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Der KinderKunstKlub

Der KinderKunstKlub gibt Kindern von 6 bis 13 Jahren die Möglichkeit, die drei Häuser und deren Ausstellungen sowie die eigenen künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken, hinter die Kulissen der Museen zu schauen, Künstler zu treffen und eigene Kunstprojekte zu realisieren.

Der KinderKunstKlub. Ein Angebot für Schulen

Neben der Möglichkeit zur individuellen Klubmitgliedschaft bietet der KinderKunstKlub auch Schulmitgliedschaften an, die sich bewusst an sozial und kulturell benachteiligte Schüler richten. Partner war 2011/12 die Riedhofscheule in Frankfurt, aus der sich insgesamt drei Grundschulklassen an dem Programm beteiligten. Das Angebot umfasst Museums- und Ausstellungsbesuche in den drei Häusern, intensive Fortbildungen der Lehrer sowie einen sechswöchigen Praxisteil in der Schule und im Museum unter der Leitung eines Museumspädagogen. Anschließend präsentieren die Schüler ihre Ergebnisse in einer eigenen Ausstellung. Gefördert durch: Fraport AG

Kunstattalente

Im Förderprogramm von Schirn, Städel und Liebieghaus für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren werden die kreativen und ästhetischen Fähigkeiten von begabten Kindern und Jugendlichen außerhalb des Schulalltags gefördert. Gefördert durch: Hardtberg Stiftung

Extern

Das pädagogische Team von Schirn, Städel und Liebieghaus geht im Rahmen seines Extern-Programms in Schulen und veranstaltet Workshops, in denen die Ausstellungsthemen mit verschiedenen künstlerischen Techniken umgesetzt werden können. Dieses Angebot richtet sich an alle Schulen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet, die ein ausstellungs- und museumsbezogenes Kunstkursprogramm in ihrem Nachmittagsunterricht anbieten möchten. Das Angebot kann individuell auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmt werden.

Das Ferienprogramm von Schirn, Städel und Liebieghaus

Kunst auf spielerischem Weg entdecken: Regelmäßig in den Schulferien laden die Schirn Kunsthalle, Frankfurt das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung Kinder ab zehn Jahren zum kreativen Arbeiten ein. Hierbei gilt

es, das pädagogische Begleitprogramm auszuprobieren, eigene Ideen und Änderungsvorschläge einzubringen und dabei Material und künstlerische Ansätze zu erkunden.

Mit Unterstützung der Fraport AG.

Sommerakademie – Beruforientierung im Museum

Für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren

Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt waren 2011 zum fünften Mal attraktive Schauplätze eines intensiven Fortbildungsprogramms, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die Selbstwahrnehmung der Teilnehmer und das Erkennen ihrer Potenziale zu fördern. Das „Unternehmen Museum“ bot dabei nicht nur einen facettenreichen Einblick in die berufliche Praxis von der Restaurierungs- bis zur Marketing- und Presseabteilung, sondern ermöglichte durch die Begegnung mit Kunstwerken verschiedener Epochen und Kulturen ein effizientes „Lernen mit allen Sinnen“. Inhaltlich begleitet wurde das Projekt seit 2007 von Persönlichkeiten wie Steffen Seibert (Fernsehjournalist, heute Chef des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung und Regierungssprecher), Marietta Slomka (Fernsehjournalistin), Dr. Stefan Schulte (Vorstandsvorsitzender der Fraport AG), Ardi Goldman (Lebensraumentwickler), Steffi Jones (ehem. Fußball-Nationalspielerin und Präsidentin des Organisationskomitees der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2011), Roberto Capelluti (Radiomoderator), Frederike Satvary (Geschäftsführerin von Gref Völsing) und Mario Lohninger (Sternkoch und Kochbuchautor), die ihre vielfältigen beruflichen Erfahrungen in Diskussionen und Vorträgen an die Jugendlichen weitergaben. Die Sommerakademie bietet Plätze für rund 150 Schülerinnen und Schüler.

Die Sommerakademie 2011 wurde gefördert durch DWS Investments, mit zusätzlicher Unterstützung von Accenture und Fraport AG.

Jungs

Jungs machen Kunst! Eine Initiative von Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt, um das Interesse an Kunst und Kultur speziell bei männlichen Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern. Dabei steht die Entwicklung neuer Strukturen und Methoden im Mittelpunkt, die geschlechtergerechtes Arbeiten mit Kunsterlebnissen verbinden und vor allem Spaß machen.

Mit Unterstützung der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region.

Extern für den Beruf

Ein Angebot von Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt, das sich an Haupt-, Gesamt- und Berufsschulen richtet. In Projekten erarbeiten sich die Berufeinsteiger an Hand von Kunstwerken thematische Schwerpunkte wie „Körpersprache und Selbstpräsentation“, diskutieren diese und setzen sie praktisch um.

Bildungsnetzwerk KITA

Im Rahmen des Frühförderungsprogramms von Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt besteht eine Kooperation zwischen den Bildungsnetzwerk KITA und den Museen. Regelmäßig im Jahr finden Multiplikatoren-Fortbildungen statt.

PUBLIKATIONEN 2011

„Beckmann & Amerika“, hrsg. von Jutta Schütt, Vorwort von Max Hollein, mit Beiträgen von David Anfam, Karoline Feulner, Ursula Harter, Lynette Roth, Stefana Sabin, Jutta Schütt und Christiane Zeiller, 280 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, deutsche und englische Ausgabe, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2011, ISBN 978 -3-7757-2984-0 (dt.), ISBN 978 -3-7757-2985-7 (engl.), 34,90 Euro

„Beckmann & Amerika“, Eine Einführung in die Ausstellung ab 12 Jahren, hrsg. vom Städel Museum, Text von Kirsten Herrmann, 40 Seiten, mit farbigen Abbildungen, Städel Museum, Frankfurt am Main 2011, 7,50 Euro

„Kunst zum Hören. Beckmann & Amerika“, Konzeption und Texte: Ursula Vorwerk, Sprecher: Christian Redl, 60 Seiten, 47 farbige Abbildungen, mit Audio-CD, 70 min. Laufzeit, ISBN 978-3-7757-2986-4 (dt.), ISBN 978-3-7757-2987-1 (engl.), 16,80 Euro

DVD

„Max Beckmann in Amerika“, ein Film von Barbara Dickenberger, Bonusmaterial: 7-minütiger Ausstellungsfilm mit Statements von Max Hollein und Jutta Schütt, 35 min. Laufzeit, hr Fernsehen, arte, hr Media und Städel Museum, Frankfurt am Main 2011, ISBN 978-3-89844-338-8, 9,90 Euro

„Kunst der Moderne. 1800–1945 im Städel Museum“, hrsg. von Felix Krämer und Max Hollein, Vorwort von Max Hollein, Einleitung von Felix Krämer, mit Texten von Peter-André Alt, Ingo Borges, Eva Demski, Mathias Döpfner, Chantal Eschenfelder, Karoline Feulner, Anna Fricke, Wilhelm Genazino, Durs Grünbein, Katharina Hacker, Ulla Hahn, Felix Krämer, Martin Mosebach, Neo Rauch, Nerina Santorius, Helmut Schmidt, Wolf Singer und Roger Willemsen. 304 Seiten, 274 Abbildungen, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2011, ISBN 978-3-941399-03-7 (dt. Ausgabe), 35,00 Euro

„Alte Meister (1300–1800) im Städel Museum“, hrsg. von Jochen Sander und Max Hollein, Vorwort von Max Hollein, Einleitung von Jochen Sander, mit Texten von Gabriel Dette, Katrin Dyballa, Almut Pollmer-Schmidt, Jochen Sander und Fabian Wolf, 276 Seiten, 230 Abbildungen, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2011, ISBN 978-3-941399-02-0 (dt. Ausgabe), 35,00 Euro

„700 Jahre Kunst auf die Hand. Ein Kurzführer durch das Städel Museum“, hrsg. vom Städel Museum, Text von Fritz Iverssen, 157 Seiten, mit farbigen Abbildungen Wienand Verlag, Köln 2011, ISBN 978-3-941399-00-6 (dt. Ausgabe), 9,90 Euro

„Museum im Widerspruch. Das Städel und der Nationalsozialismus“, hrsg. von Uwe Fleckner und Max Hollein, Schriften der Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Band XI, Akademie-Verlag Berlin, 2011, 372 Seiten, 133 Abbildungen schwarz/weiß, ISBN 978-3-05-004919-9, 49,80 Euro

„Das Geheimnis des Raben“, hrsg. von Karin Hagemann, Kunstkrimi für Kinder ab acht Jahren 215 Seiten, Fischer Verlag, Frankfurt 2011, ISBN 978-3-596-85462-2, 12,95 €

ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN 2011

Das Museum konnte 2011 bedeutende Ankäufe und Schenkungen für seine Sammlung verkünden: Eine große Reihe herausragender Ankäufe wurde dabei vom Städelischen Museums-Verein und im Bereich der zeitgenössischen Kunst besonders vom Städelkomitee 21. Jahrhundert getätigt. Aus Mitteln des Städelischen Museums-Vereins und des Städelkomitees 21. Jahrhundert konnten 23 hochkarätige Arbeiten für die Sammlung erworben werden, darunter Arbeiten von Thomas Demand, Günter Uecker, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Isa Genzken oder Tobias Rehberger. Der Städelische Museums-Verein erwarb außerdem mit finanzieller Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Hessischen Kulturstiftung die Fotografie-Sammlung von Uta und Wilfried Wiegand. Ein Teil der Sammlung gelangte zudem als Schenkung des Ehepaars Wiegand in die Bestände des Städel. Mit etwa 200 Fotografien des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne gehört die Sammlung Wiegand zu den wichtigsten Foto-Sammlungen. Vertreten sind internationale Ikonen der Fotografiegeschichte, darunter Werke von Eugène Atget, Brassai, Julia Margaret Cameron, André Kertész, Heinrich Kühn, Dora Maar, Eadweard Muybridge, Nadar, Man Ray, Erich Salomon, August Sander, Edward Steichen und Alfred Stieglitz. Einen bedeutenden Neuankauf 2011 im Bereich der Moderne stellt auch Karl Wilhelm Diefenbachs Werk „Du sollst nicht töten“ von 1902 dar. Weitere kapitale Erwerbungen des Städelischen Museums-Vereins sind Anton Räderscheidts Gemälde „Adam und Eva“ aus dem Jahre 1936 und Félix Vallottons „Blonder Akt“ von 1921.

Einen Höhepunkt im Bereich der Alten Meister bildete der Ankauf des Bildnisses von Papst Julius II. von Raffael und seiner Werkstatt. Das Bildnis Papst Julius' II. zählt zu Raffaels berühmtesten Werken und ist in mehreren Fassungen überliefert; die bekannteste befindet sich in der National Gallery in London, eine weitere in den Uffizien in Florenz. Die Städelische Fassung besticht nicht nur durch ihre hohe künstlerische Qualität, sondern weist im Gegensatz zur Londoner und Florentiner Fassung eine Reihe im Verlauf der Ausführung vorgenommener schöpferischer Veränderungen auf. Diese Interventionen und der besondere Charakter der Unterzeichnung bezeugen einen überaus kreativen Bildfindungsprozess, der diesem Werk im Vergleich zu den bislang bekannten Julius-Porträts eine besondere Stellung verleiht.

Darüber hinaus konnte durch einen Ankauf des Städelischen Museums-Vereins ein Bildnis Martin Luthers von Lucas Cranach d. J. für das Museum gesichert werden. Im Rahmen der Wiedereröffnung der Alten Meister wurden diese beiden Neuzugänge

erstmalig im Dezember 2011 der Öffentlichkeit präsentiert, erworben wurden sie bereits im Jahr 2010.

Dank einer großzügigen Schenkung von Dr. Dorette Hildebrand-Staab erhielt das Städel Anfang 2011 vier Hauptwerke der zeitgenössischen deutschen Kunstgeschichte. Die Sammlerin stiftete dem Städel drei zentrale Werke des Malers Georg Baselitz, darunter das 1963 entstandene Gemälde „Oberon“ sowie das „Bildnis L. T. (Trotzki)“ von Eugen Schönebeck aus dem Jahr 1966. Durch eine großzügige Schenkung des Ehepaars Margarethe und Klaus Posselt wurde dem Städel Museum 2011 ein weiterer wesentlicher Zuwachs für seine Sammlung der Gegenwartskunst sowie der Graphischen Sammlung zuteil. Das herausragende Konvolut umfasst bedeutende Werke deutscher Künstler mit Schwerpunkt auf den 1950er- und 1960er-Jahren, darunter außergewöhnliche Arbeiten von Hermann Glöckner, Karl Otto Götz, Hans Hartung, Gerhard Hoehme, Bernard Schultze oder Emil Schumacher.

Neben der Sammlung Posselt konnte auch die Graphische Sammlung 2011 ihren umfassenden Bestand durch bedeutende Werke erweitern, darunter Zeichnungen von John Cage, Max Cole, Hermann Glöckner, Karl Otto Götz, Fritz Klemm, Adolf Menzel, Arnulf Rainer, Eugen Schönebeck, Johannes Schreiter, Emil Schumacher, Peter Sorge und Druckgrafiken von Olafur Eliasson, Gerhard Altenbourg, Georg Baselitz, Willi Baumeister, Max Beckmann, Joseph Beuys, Gabriel Ehinger, Karl Otto Götz sowie vielen weiteren Künstlern.

BESUCHERZAHLEN 2011

Trotz Baumaßnahmen und der Schließung des Altbaus und seiner Sammlungen konnte das Städel Museum 2011 insgesamt 153.537 Besucher verzeichnen. Die Ausstellung „Die Chronologie der Bilder. Städel-Werke vom 14. bis 21. Jahrhundert“ wurde von 73.559 Besuchern gesehen. „Beckmann & Amerika“ erreichte insgesamt 94.47 Besucher, davon 76.097 im Jahr 2011. Während der Schließzeit hat das Städel zwei Ausstellungstourneen aus Sammlungsbeständen zusammengestellt. Meisterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus dem Städel waren in Lausanne, Melbourne, Wellington und Rom zu sehen. Eine weitere Ausstellung mit hochrangigen Werken der holländischen und flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts wurde im Guggenheim Museum in Bilbao, in Tokyo und in Aichi in Japan gezeigt. Insgesamt wurden die beiden Sammlungspräsentationen von über einer Million Besuchern gesehen.

PARTNER DES STÄDEL MUSEUMS 2011

Exclusive Partner des Städel Museums

Bank Julius Bär Europe AG

Shearman & Sterling LLP

Corporate Partner des Städel Museums

Aventis Foundation

InterContinental Frankfurt

PPI AG

Peter Schmidt Group (neu)

TPG Capital (bis November 2011)

Partner des Städel Museums, der Liebieghaus Skulpturensammlung und der Schirn Kunsthalle Frankfurt

Allianz Global Investors

Bank of America Merrill Lynch (bis Juni 2011)

Ernst & Young

Fraport AG

Hardtberg Stiftung

Mayer Brown LLP

PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur (bis Juni 2011)

SAP

Škoda Auto Deutschland GmbH

Stadt Frankfurt am Main

VARVANI gmbh (neu)

Zumtobel

Projekte des Städel wurden 2011 unterstützt von

Accenture
Alnatura Produktions- und Handels GmbH
Art Mentor Foundation Lucerne
Aventis Foundation
Bank of America Merrill Lynch Art Conservation Programme
Bankhaus Metzler
BNY Mellon
Brigitte Woman
Commerzbank AG
Crédit Agricole Corporate and Investment Bank
Dagmar Westberg und Dagmar-Westberg-Stiftung
Deutsche Bahn
Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Dresdner Bank Stiftung
Dr. Marschner Stiftung
DWS Investment GmbH
EKHN-Stiftung
Evonik Industries AG
Familien-Schultz-Frentzel-Stiftung
Fazit-Stiftung
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Frankfurter Neue Presse
Frankfurter Rundschau
Frankfurter Volksbank
Hatje Cantz Verlag
Heinz und Gisela Friederichs Stiftung
Hessische Kulturstiftung
Helga Ravenstein-Stiftung
hr2-kultur
Hugendubel
Karg-Stiftung
Kulturfonds Frankfurt RheinMain
Kulturstiftung der Länder
Landesbank Hessen-Thüringen
Ludwig-Pfungst-Museums-Stiftung
Manufactum
Museumskooperationspool der Stadt Frankfurt
ProRegion Flughafen-Stiftung
Razor Stiftung



Städelkomitee 21. Jahrhundert
Städelscher Museums-Verein e. V.
Stadt Frankfurt am Main
Stiftung Gabriele Busch-Hauck
Stiftung Wolfgang Ratjen
Techem Energy Services GmbH
Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main
Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main

PARTNER DES STÄDEL MUSEUMS 2012

(Stand: Januar 2012)

Bank Julius Bär Europe AG
Shearman & Sterling LLP

Aventis Foundation
InterContinental Frankfurt
Peter Schmidt Group
PPI AG

Partner des Städel Museums, der Liebieghaus Skulpturensammlung und der Schirn Kunsthalle Frankfurt

Allianz Global Investors
Ernst & Young
Fraport AG
Hardtberg Stiftung
Mayer Brown LLP
SAP
Škoda Auto Deutschland GmbH
Stadt Frankfurt am Main
VARVANI gmbh
Zumtobel

Kulturpartner

hr2-kultur

Städel Museum

Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt

Tel.: +49(0)69-605098-0, Fax: +49(0)69-605098-111

www.staedelmuseum.de, info@staedelmuseum.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag bis Sonntag 10–18 Uhr, Mittwoch und Donnerstag
10–21 Uhr

Presse: Dorothea Apovnik (Leitung), Axel Braun (Pressesprecher), Gudrun Herz
(Pressereferentin), Sarah Heider

Städel Museum, Dürerstraße 2, 60596 Frankfurt

Telefon +49 (0) 69-60 50 98-234, Fax +49 (0) 69-60 50 98-188,

presse@staedelmuseum.de

Presstexte, Bilder und Filme zum Download: www.staedelmuseum.de